

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger in Erlenbach,

traditionell informiert die CSU Erlenbach Mechenhard Streit zu Beginn der Sommerferien über wichtige Entwicklungen. Eine der wichtigsten Entscheidungen war die Verabschiedung des Haushaltsplanes im März, in dem die Maßnahmen des nächsten Jahres festgelegt sind.

In den vergangenen Jahren ist es der Stadtverwaltung unter Bürgermeister Michael Berninger stets gelungen, negative Überraschungen bei der Haushaltsabwicklung zu vermeiden: Im Gegensatz zur Bundespolitik wurden regelmäßig Überschüsse erwirtschaftet und bei den Investitionen (u. a. Bahnstraße, Frankenhalle, neuer Kindergarten, PCB-Sanierung Dr. - Vits-Schule) trotz Kostensteigerungen im Einzelfall insgesamt eine Einsparung gegenüber der geplanten Kosten erreicht. Darüber hinaus wurde die Einrichtung eines Bürgerbüros mit längeren Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr beschlossen (bis Anfang Oktober).

Weniger erfreulich ist, dass im Stadtrat zunehmend die Kompromissbereitschaft verloren geht und die Arbeit von Misstrauen geprägt wird: Sobald einzelne Teile eines Vorschlages (auch wenn sie von untergeordneter Bedeutung sind) nicht zu 100 % in das eigene Konzept passen, wird insbesondere von den kleineren Gruppen im Stadtrat der gesamte Beschluss abge-

lehnt. Ein undemokratisches und unsinniges Verhalten, wodurch die gemeinsame Arbeit behindert wird.

Trotz angespannter Finanzlage versucht die CSU, die Leistungen der Stadt für die Bürger weiter zu verbessern. Dabei wird der ehrenamtliche Einsatz der Bürger immer wichtiger, um das Niveau der Lebensqualität zu sichern. Daher unterstützen und fördern wir nachdrücklich die Arbeit aller Ehrenamtlichen in den Vereinen, Kirchen und sonstigen Einrichtungen. Ein hervorragendes Beispiel ist die Sanierung des Hohbergskreuzes durch die "jungen Alten" der Feuerwehr Erlenbach Ort. Vielen Dank an die freiwilligen Helfer.



Martin Gundert
Vorsitzender der CSU
Erlenbach Mechenhard Streit

Wir wünschen Ihnen
schöne und
erholsame Ferien!



Der Förderverein der Musikschule übernimmt die Orchester

Mit Beginn des neuen Schuljahres im September wird der Förderverein der Musikschule die Verantwortung für die beiden städtischen Spitzenorchester "Junge Philharmonie" und "BigBand" übernehmen. Dies ist das Ergebnis eines von Bürgermeister Berninger angestoßenen intensiven Diskussionsprozesses und nur deshalb möglich, weil die ehrenamtlich tätige Vorstandschaft des Fördervereines unter der Führung des Vorsitzenden Bernhard Wehle einstimmig diesem Weg zugestimmt hat. Damit wird der städtische Haushalt im kommenden Jahr um ca. 20.000 E entlastet.

Mit dieser Ausgliederung der Orchester werden zwei Ziele erreicht: Zum einen wird durch die Kosteneinsparungen ein wesentli-

cher Beitrag zum Fortbestand der Musikschule in finanziell schwierigen Zeiten geleistet. Zum anderen entstehen dadurch keinerlei Nachteile für die engagierten Lehrkräfte, die den überörtlichen Erfolg unserer Musikschule erst möglich gemacht haben.

Unser Dank gilt dem Förderverein, der sich dieser neuen Herausforderung gestellt hat. Unsere Bitte richtet sich an alle Erlenbacherinnen und Erlenbacher: Unterstützen Sie die Musikschule, indem Sie die Konzerte besuchen! Sie werden vom Können der jungen Musiker begeistert sein.



Herausragende "Bilanzen" für die Stadt

Vernünftiger Umgang mit dem vorhandenen Geld ist einer der Handlungsgrundsätze unseres Bürgermeisters Michael Berninger. Dazu gehört eine vorsichtige Planung des jährlichen Haushaltes. Sprich: Lieber bei der Haushaltsaufstellung die Einnahmen knapp kalkulieren, bei den Ausgaben aber alle erkennbaren Risiken berücksichtigen.

Dass diese Vorgehensweise erfolgreich ist, zeigen die tatsächlichen Rechnungsergebnisse (die im weitesten Sinne der Bilanz eines Unternehmens entsprechen) der letzten Jahre. Speziell das Rechnungsjahr 2000 (noch in DM) zeigt glänzende Zahlen:

War im Haushaltsplan nur mit einem Überschuss auf dem "laufenden Konto" von ca.

Berthold Erhardt
stelly. Vorsitzender der CSU
Erlenbach Mechenhard Streit



622.000 DM gerechnet worden, so betrug der tatsächliche Überschuss am Jahresende ca. 5.200.000 DM! Sollte ursprünglich eine Entnahme von 3.100.000 DM aus der Rücklage erfolgen, so konnte diese tatsächlich um ca. 1.900.000 DM aufgestockt werden! Die Ursachen: Einerseits höhere Steuereinnahmen, vor allem bei der Gewerbesteuer. Andererseits konnten viele Bauprojekte (Sanierung Hauptschule, Kanalunterhalt) wesentlich kostengünstiger bewerkstelligt werden.

Der Jahresabschluss 2003 zeigt die gleiche Entwicklung: War im letzten Jahr, dem wahrscheinlich finanziell schwierigsten in der Geschichte der Stadt, zu Jahresbeginn mit einem Verlust auf dem "laufenden Konto" von ca. 860.000 E gerechnet worden, so konnte schließlich noch ein kleiner Überschuss von rund 43.000 E erzielt werden. Und nur ca. 400.000 E anstelle der angenommenen 1,2 Mio E mussten der Rücklage entnommen werden.

Bürgermeister Michael Berninger und die CSU sind entschlossen, diesen erfolgreichen Weg fortzusetzen. Nur wenn die Stadt dort, wo es die städtischen Aufgaben erlauben, nach kaufmännischen Gesichtspunkten handelt, kann sie die finanziellen Freiräume schaffen, die für dringend notwendige Investitionen (z.B. Feuerwehrhaus und Schwimmbad-Sanierung) benötigt werden.



Neubau des Feuerwehrhauses

Die Planungen für das neue Feuerwehr-Gerätehaus, das an der Ecke Elsenfelder Straße/Liebigstraße entstehen wird, befinden sich im Zeitplan. Die Grundstücksverhandlungen sind inzwischen abgeschlossen und die drei mit einem Vorschlag beauftragten Architekten haben ihre Entwürfe abgegeben. Diese werden in den nächsten Wochen mit der Feuerwehr-Führung auf ihre fachliche Eignung geprüft, um dann im September in den städtischen Gremien behandelt zu werden. Dann erfolgt auch die Auswahl eines Entwurfes.

Der weitere Zeitplan: Entscheidung über Finanzierungsverfahren und Detailplanung bis Anfang 2005. Ausschreibung der Leistungen im Frühjahr 2005. Baubeginn ist Herbst 2005 und Fertigstellung dann hoffentlich im Herbst 2006.

Helmut Fuchs
Stadtrat

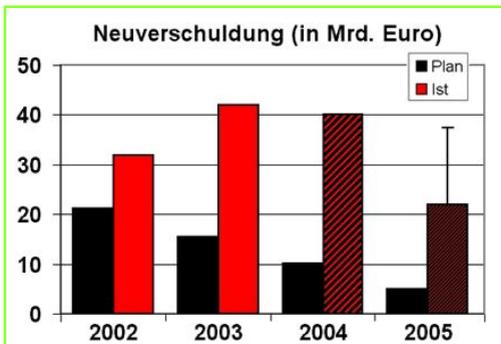


Alexander Monert
Stadtrat



Rot-Grün schreibt rote Zahlen

Bis 2006 wollte Rot-Grün die Neuverschuldung auf Null bringen. Seitdem wird die Verschuldung ständig nach oben und die Wachstumsprognose nach unten korrigiert. Die tatsächliche Neuverschuldung (rote Säule) fiel immer höher aus als die geplante Neuverschuldung (schwarze Säule).



Mit 42 Milliarden Euro erreichte der Haushalt 2003 die höchste Neuverschuldung seit Bestehen der Bundesrepublik. Für 2004 waren einst 10,2 Mrd E Neuverschuldung im Finanzplan vorgesehen. Im Haushalt waren dann 29,4 Mrd eingeplant. Schon jetzt ist es klar, dass es mindestens 40 Mrd werden. 2005 sollten eigentlich nur 5 Mrd E aufgenommen werden. Der vom Bundeskabinett beschlossene Haushalt weist jedoch bereits 22 Mrd E neue Schulden aus. Dabei geht Rot-Grün davon aus, dass Privatisierungserlöse von 15,5 Mrd E erzielt werden können. Klappt das nicht, werden es 37,5 Mrd E neue Schulden.

Die Steuereinnahmen werden für die ausufernde Bürokratie verfrühstückt, während Infrastruktur-Investitionen zurückgefahren werden. Statt in der Verwaltung einzusparen, wird ständig über neue Steuern diskutiert. Genug Geld hat die Bundesregierung hingegen für Werbeplakate für die "Agenda 2010" - Partei-Werbung auf Staatskosten! Die CDU/CSU versucht alles, um über den Bundesrat die verfehlte rot-grüne Politik so weit wie möglich zu korrigieren - zum Wohle unseres Landes!



Christian Steidl
Stadtrat,
stellv. CSU-Kreisvorsitzender

Frankentreffen der Jungen Union

Die Junge Union lädt alle Mitglieder und Freunde zu ihrem Frankentreffen ein. Es findet am 28. und 29. August in Haßfurt statt. Unter anderem spricht die JU-Bundestagsabgeordnete Dorothee Mantel über Bildungspolitik. Auch der gemütliche Teil wird nicht zu kurz kommen!

Anmeldung beim JU-Ortsvorsitzenden Daniel Müller (mueller.daniel@t-online.de) oder beim JU-Bezirksvorstandsmitglied Christian Steidl (steidl@erlenbach-am-main.de). Infos zum JU-Ortsverband im Internet: www.ju-erlenbach.de